

Tagebuch von unserer Studienreise vom 11.09.2016 – 17.09.2016

1. Tag der Anreise

Nachdem am 11.09.2016 um 21:00 Uhr alle Schüler der Kurse 12a und 12b ihren Platz im Bus gefunden hatten und alle Reisetabletten eingenommen worden waren, konnten wir unsere Reise nach Italien beginnen. Begleitet wurden wir von Frau Poppe, Frau Langer sowie Frau Rösler. Die Fahrt verlief, wie eigentlich nicht anders zu erwarten war, relativ ruhig, bis sich gegen 01:30 Uhr plötzlich eine tiefere Stimme meldete: „Hallo, ich bin der Thorsten und ich werde euch auf eurer weiteren Studienfahrt begleiten!“. Sofort wussten wir, das ist unser Mann!

Nachdem sich so gut wie alle wieder dazu entschlossen hatten, dass es vielleicht doch keine so schlechte Idee wäre, noch ein kleines Nickerchen zu halten, wurde dieses bald schon wieder durch eine angekündigte Fahrtpause in der Schweiz unterbrochen. Die Erkenntnis, einen 4€-Kaffee kaufen zu müssen, ließ unsere Laune verständlicherweise auch nicht gerade besser werden.

Nach einer 16-stündigen Fahrt endlich in Viareggio angekommen, verstaubten wir unser Gepäck erst einmal in den Hotelzimmern. Danach gab es für alle nur noch ein großes Ziel: das Meer! Die Laune stieg schlagartig an und verbesserte sich zusehends. Ob mit Algen beworfen oder einfach untergetaucht, jetzt konnte uns nichts mehr den Spaß verderben. Auch ein plötzlicher Krampf brachte uns nicht aus der Fassung. Schnell nahmen ein paar Schüler eine Rettung vor, welche sich sehen lassen konnte.

Am Ende des Tages waren dann jedoch alle froh, endlich wieder in einem Bett schlafen zu können.

2. Ein Tag in Carrara



Nach einem erholsamen Montag ging es am folgenden Tag nach Carrara, wo wir einer informativen Stadtführung durch das Zentrum von Carrara folgten. Während der Führung begleitete uns eine Dame, die viel von der Stadt wusste und uns von der Geschichte und ihrem Leben in Carrara erzählte. Nachdem wir viele Denkmäler und Türme gesehen hatten, darunter auch die Bildhauerakademie der Stadt und

einem kleinen Zwischenstop, um etwas zu essen, ging es auch schon weiter zum eigentlichen Ziel - den Marmorsteinbrüchen, welche nicht nur in Italien, sondern in der ganzen Welt bekannt sind. Großes, weißes Gestein ziert die hohen Berge, wo Kraftfahrzeuge herauf- und herunterfahren und Tonnen von Marmor, welcher mit spezieller Technik in großen Blöcken herausgeschnitten wird, transportieren.

Hier erfuhren wir auch, dass bereits die Römer Marmor abbauten und sich Michelangelo persönlich über längere Zeit in Carrara aufhielt, um die ihm für seine Werke am geeignetsten erscheinenden Blöcke auszusuchen



Nachmittag: Exkursion nach Lucca

Am Nachmittag des 2. Tages unserer Studienreise besuchten wir die Stadt Lucca in der Toskana. Vollständig umrundet von einer noch intakten Stadtmauer erlebten wir eine lebhafteste Stadt, die von italienischem Charme geprägt ist. Viele kleine und enge Gassen führen durch eine Vielzahl von Souvenirläden und Restaurants, sowie Sehenswürdigkeiten. Um möglichst viel in der kurzen Zeit zu entdecken, lieh sich unsere Gruppe ein "4-Personen-Fahrrad" aus. Unter anderem sahen wir auf unserer Fahrradtour die Kathedrale San Martin, die Kirche San Frediano und weitere sehenswerte Gebäude. Wir hatten viel Spaß und können jedem diese Tour weiter empfehlen. Es lohnt sich garantiert einen Kurztrip nach Lucca zu machen.



3. Tag Florenz

Das dritte Ziel unserer Studienreise war die malerische toskanische Großstadt Florenz. Als auch kulturelles Zentrum der Region war Florenz das Highlight der Fahrt und wir verbrachten einen ganzen Tag zwischen den Gassen, Plätzen und historischen Bau- und Kunstwerken. Nachdem wir uns gegenseitig bereits vor der Reise mit Vorträgen zu verschiedensten Aspekten der Stadtgeschichte informiert hatten, erkundeten wir die Metropole auf einer von uns Schülern selbst vorbereiteten Stadtführung. Dabei sahen wir bereits die wichtigsten der unzähligen Sehenswürdigkeiten der Altstadt wie die weltbekannte bebaute Brücke Ponte Vecchio oder die prächtige Kathedrale Santa Maria del Fiore.



Weitere Tagespunkte waren: Der Besuch des Museo Galileo, mit einer interessanten Führung, bei der wir über teils bizarre altertümliche Praktiken der Wissenschaft staunten. Außerdem besuchten wir die Galleria dell'Accademia in der besonders Michelangelos riesiger David beeindruckte. Den Rest des Tages konnten wir entspannt auf eigene Faust durch die Altstadt ziehen. Der krönende Abschluss des schönen und gleichzeitig anstrengenden Tages war die Aussicht auf das abendliche Florenz von einem Aussichtsplateau hoch über der Stadt.



4. Tag Cinque Terre

Am Donnerstag, dem 4. Tag unserer Studienreise wurden wir gegen 9 Uhr von unserem Busfahrer abgeholt, Ziel war La Spezia. Die von dort aus geplante Schifffahrt zu den fünf Ortschaften der Cinque Terre, fiel jedoch wortwörtlich ins Wasser, aufgrund von „rauer See“ durfte kein Schiff auslaufen. Auf der Suche nach einem Plan B, brachte uns unser engagierter Busfahrer Thorsten zum Bahnhof. Von dort aus fährt ein spezieller Zug zu den malerischen Dörfern. Leider ging auch dieser Plan nicht auf, da ein starkes Gewitter auf die Stadt niederging und sich sehr Touristen, die ebenfalls auf der Suche nach anderen Transportmöglichkeiten waren, den Bahnhof regelrecht überfüllten. Mühsam bekamen wir heraus, dass auch die Zugstrecke wegen des Unwetters geschlossen worden war. Nach einer gefühlten halben Ewigkeit kam Plan C auf - in einer Regenpause liefen wir zum Maritim - Museum. Wie das Schicksal es wollte, war das Museum aufgrund eines Wassereintrittes geschlossen. Am Boden zerstört, standen alle Schüler und Lehrer davor, als durch Zufall Rettung nahte, denn wie durch ein Wunder tauchte auf einmal unser auffällig roter Bus auf. Alle stürmten freudestrahlend und jubelnd unserem Fahrer Thorsten entgegen. Ohne unser Bildungsziel erreicht zu haben, wollten wir aber nicht zurückfahren; zum Glück fiel den Lehrern noch ein Plan D ein: „Wir fahren einfach mit dem Bus nach Manarola, in eine der 5 Ortschaften der Cinque Terre – das muss doch irgendwie gehen“. Thorsten konnte uns auch dabei helfen und brachte uns zu einem Parkplatz in der Nähe und noch besser war, als wir durch den Tunnel fuhren, scherzte er, es habe aufgehört zu regnen, die Sonne scheine ... Und siehe da, er lag richtig – Manarola ein kleines Dorf, direkt an den Klippen, mit leckeren Spezialitäten, lag im strahlenden Sonnenschein vor. Der Ort hat uns allen sehr gut gefallen. Der krönende Abschluss dieses trotzdem anstrengenden Tages war die Wanderung zurück zum Bus. Auf der Rückfahrt waren wir alle todmüde und freuten uns auf das wohlverdiente Abendessen.

Und hier mal zwischendurch:

Ein Hoch auf unser'n Busfahrer! (Der die ganze Reise über, immer gut gelaunt, stets zur Stelle war.



5. Tag Pisa und Rückfahrt



Nun war der letzte Tag unserer Studienfahrt angebrochen. Und so quälten wir uns zeitig am Morgen aus den Betten, um unsere Koffer zu packen. Um 9 Uhr war dann Frühstückszeit, wo wir uns das letzte Mal in dieser Woche, die Bäuche mit Cornflakes, Grapefruitsaft und kleinen Brötchen voll hauen konnten. Nach dem Frühstück stellten wir unser Gepäck in einem Vorraum ab, denn alle Zimmer sollten bis 10 Uhr geräumt sein. Danach machten wir uns auf zum Bahnhof von Viareggio. Nach einer 20-minütigen Zugfahrt, kamen wir endlich in Pisa an. Mit dem Wetter hatten wir an diesen Tag wieder kein Glück und so konnten wir die Schirme, die wir am Vortag gekauft hatten, gut gebrauchen. Eine lange Fußgängerpassage

führte uns zu einer Kirche, die uns Unterschlupf gewährte. Als sich das Wetter ein bisschen gelegt hatte, machten sich kleine Grüppchen von Schülern auf zum „Schiefen Turm von Pisa“. Alle waren mächtig beeindruckt von dieser Touristenattraktion, aber auf Grund der sich ständig ändernden Wetterverhältnisse war es schwer, schöne Fotos von dem Turm zu schießen. Die Zeit in Pisa verging wie im Fluge, denn Shopping musste ja auch noch sein.

Gegen 16.30 Uhr wieder in Viareggio angekommen, nutzten wir die noch verbleibende Stunde bis zur Abfahrt, um noch einmal in den Supermarkt zu gehen und sich dort für die Rückfahrt auszustatten. Danach trafen sich alle am Hotel, wo wir auf dem Bus warteten. Wir luden alle Koffer ein und versammelten uns im Bus, bereit zum letzten Durchzählen der Woche. Alle waren in Gedanken schon zuhause bei den Liebsten. Wir mussten nur noch die 15 Stunden Busfahrt überstehen und spielten zum Beispiel „Stadt, Land, Fluss“. Thorsten, unser Busfahrer legte eine DVD ein, von der wir den Ton leider so gut wie gar nicht verstehen konnten. Trotzdem war es lustig, sich selbst einen Text zum Film auszudenken :D. Die meisten verbrachten aber die Zeit damit sich noch ein bisschen auszuruhen und zu schlafen. Einige Staus und Raststädten später kamen wir endlich in Deutschland an. Jeder war froh abends wieder in seinem eigenen Bett einzuschlafen und die sicher haben alle die Woche in Italiene noch einmal Revue passieren zu lassen. Alles in allem war es eine sehr gelungene Woche und eine Studienfahrt, die wir den folgenden Jahrgängen nur weiterempfehlen können.

Und wir bedanken uns bei unseren Lehrerinnen, dass sie uns eine solche erlebnisreiche Fahrt ermöglichten.